



Länderbericht Qualitätsanalyse NRW, April 2017

<p>Aktuell</p>	<p>Die Qualitätsanalyse in NRW wurde seit 2013 weitreichend verändert und wird in ihrem neu ausgerichteten Verfahren seit Beginn des Schuljahres 2014/15 landesweit umgesetzt. Ein strukturgebendes Merkmal ist die Aufteilung in eine bewertungsfreie Vorphase und eine Hauptphase. Rückmeldungen der Schulen weisen darauf hin, dass die Beteiligung und die schulspezifischen Schwerpunktsetzungen ‚ihrer‘ Qualitätsanalyse die Bereitschaft und die Intensität der Auseinandersetzung mit den Ergebnissen gesteigert haben. Zentrale Ziele, die mit der neu ausgerichteten Qualitätsanalyse verfolgt werden, sind erreicht (QA an der einzelnen Schule ausrichten, Unterstützungsfunktion und Selbstevaluation stärken, Aufwand für Schulen verringern, Kooperation zwischen Schule, Schulformaufsicht, Fortbildung und QA ausbauen). Informationen zu dem Verfahren und den Instrumenten der Neuausrichtung sind auf der Homepage des Ministeriums im Bildungsportal veröffentlicht.</p> <p>Die Entwicklung des neuen Qualitätstableaus in Zusammenarbeit mit der Qualitäts- und Unterstützungsagentur Soest (QUA-LiS) ist abgeschlossen. In der Endbearbeitung sind die dazugehörigen Werkzeuge. Derzeit wird das technische Unterstützungssystem der Qualitätsanalyse Nordrhein-Westfalen (TUQAN) in allen fünf Bezirksregierungen erprobt. Ab dem Schuljahr 2017/18 werden alle Vorphasen mit den neuen Instrumenten und Werkzeugen eingeleitet, daraus resultierende Hauptphasen ab Januar 2018.</p> <p>Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Weiterentwicklung eines fokussierten Verfahrens der Qualitätsanalyse (QA-f). Das Ziel dieses Verfahrens ist die Impulsgebung für die weitere Schulentwicklung, insbesondere für die Unterrichtsentwicklung. Die Schule erhält Rückmeldung zur Gestaltung der Unterrichtsentwicklungsprozesse mit Bezugnahme auf aktuelle Schwerpunktsetzungen und unter Berücksichtigung ihrer aktuellen Unterrichtspraxis. Das Alleinstellungsmerkmal der Unterrichtsbeobachtungen bleibt dabei erhalten.</p>
<p>Zahlen - Daten - Fakten</p>	
<p>Wie?</p>	<p>Die Durchführung der Qualitätsanalysen in NRW hat sich durch die Neuausrichtung deutlich verändert. Die Arbeitsstrukturen für diesen Veränderungsprozess waren durch Partizipation und begleitende Evaluation geprägt, die Umsetzung erfolgte sukzessiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verringerung der einzureichenden verpflichtenden Dokumente (Schulprogramm, Leistungsbewertungskonzept, Fortbildungsplanung und eine Auswahl an schulinternen Lehrplänen); • Überarbeitung des Unterrichtsbeobachtungsbogens; • Einführung verpflichtender und ergänzender Analyse Kriterien im Qualitätstableau;

	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Partizipation der schulischen Akteure; • Einführung des fakultativen Erläuterungsgesprächs. <p>Die im vergangenen Jahr begonnene Weiterentwicklung der Rückmeldung hin zu einem dialogorientierten Rückmeldeprozess befindet sich derzeit in einer Erprobungsphase in den einzelnen Bezirksregierungen. Die Erprobung wird von den Bezirksregierungen jeweils evaluiert.</p> <p>Der Referenzrahmen Schulqualität, der Leitideen und Entwicklungsziele „Guter Schule“ verdeutlicht, bildet die Grundlage der Entwicklung des neuen Qualitätstableaus. Nach der Hausabstimmung im Sommer 2016, der Verständlichkeitsprüfung unter Beteiligung verschiedener schulischer Akteure zu Beginn dieses Jahres und der für Mai 2017 vorgesehenen Information der Hauptpersonalräte und Hauptschwerbehindertenvertretungen sowie der Verbände befindet sich die Entwicklung des Qualitätstableaus in der abschließenden Phase. Um die Transparenz des neuen Qualitätstableaus zu erhöhen, werden bis August 2017 im Bildungsportal sowie im Online-Unterstützungsportal neben dem jeweiligen Referenzrahmenkriterium das Analyseverfahren im Qualitätstableau sowie die dazugehörigen Erläuterungen und Hinweise veröffentlicht.</p> <p>Zurzeit werden die zum Qualitätstableau entwickelten Werkzeuge (z. B. zur Dokumentenanalyse, Interviewleitfäden) auf Verständlichkeit geprüft. Der Unterrichtsbeobachtungsbogen wird im kommenden Jahr überarbeitet, Online-Fragebogen für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte entwickelt.</p> <p>Das technische Unterstützungssystem der Qualitätsanalyse Nordrhein-Westfalen (TUQAN) wurde im vergangenen Jahr an die neu ausgerichtete Qualitätsanalyse angepasst und bildet jetzt die Vor- und Hauptphase einer Schule in einer digitalen Akte ab. Die Bezirksregierung Münster hat das Unterstützungssystem pilotiert. Von Mai bis Juli 2017 läuft die Testphase in allen Bezirksregierungen, um sich mit den technischen Abläufen vertraut zu machen. Gleichzeitig ist das neue Qualitätstableau dort hinterlegt.</p> <p>Das fokussierte Verfahren (QA-f) wird im Mai 2017 der Steuergruppe Neuausrichtung der QA zur Weiterentwicklung vorgestellt.</p>
Wer?	<ul style="list-style-type: none"> • zurzeit 88 Qualitätsprüferinnen und Qualitätsprüfer • Mischung der Stellen: Abordnungsstellen für 5 Jahre (56%) und Dezernentenstellen (44%) • 5 Dezernate 4Q in den Bezirksregierungen, landesweite Verantwortung im MSW, Referat 414 • Unterstützung durch Verwaltungskräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: unterschiedliche Ausstattung in den Bezirksregierungen
Wie viele?	<ul style="list-style-type: none"> • pro Schuljahr derzeit ca. 300 Qualitätsanalysen • bisher ca. 4.900 analysierte Schulen (von insgesamt ca. 6.000 Schulen) • Unterschiede zwischen den Schulformen: Schulen der Sekundarstufen in der 2. Runde, gleichzeitig vor allem Grundschulen bisher ohne Qualitätsanalyse
Wann?	<ul style="list-style-type: none"> • Start der Qualitätsanalyse 2005 (Pilotierung) • erster Landesbericht 2009, zweiter Landesbericht 2016